

Die Flöte entfaltet Charme

Da flirtete und plätscherte es von allen Seiten – für die Flöte wurde nicht ohne Grund gerade in der Romantik viel komponiert. Im Verein mit dem Klavier wirkt vieles leichtfüßiger und wendiger als beim Zusammenspiel zwischen Klavier und Violine. Das lässt sich zuweilen gut vergleichen, denn etwa Robert Schumanns A-Moll-Sonate (op.105) existiert in beiderlei Gestalt und wurde beim Abend mit Eva Oertle und Vesselin Stanev in der Fassung für Flöte vorgetragen. Die Flötistin zeigte ein seelenvolles und erfülltes Spiel. Sie schmiegte sich angenehm an das ihres Klavierpartners. Auch die „Drei Romanzen“ der als Komponistin oft völlig zu Unrecht unterschätzten Clara Schumann atmeten diese luftige, schwerelose Atmosphäre. Kleine glänzende Raritäten wie beispielsweise Roberts „Meerfee“ oder Claras „Am Strande“ zeigten heitere Gelassenheit.